

und Leipz. 1734, S. 155. u. f. zu ersehen; ob er gleich S. 189 vorgiebt, daß die esfighafte Sauerwerdung den wesentlichen Beytritt und Vereinbarung des ganzen Weingeistes erfordere; dem er bald darauf S. 199 widerspricht, indem er daselbst vermennt, daß es wahrscheinlicher sey, daß der Weingeist unter der Esiggährung guten Theils aufgelöst, und sein öligter Theil ausgeschieden werde, der salzigte aber dem Sauerwesen des Esigs beytrete. Den Weingeist hielt er für ein ganz neues unter der Gährung erzeugtes Wesen, das zuvor nicht vorhanden gewesen sey. Von der wirklichen Gegenwart der Luft in allen Körpern besaß er keine Ueberzeugung; daher kam es eben, daß er die ausspannende sichtbare Wirkung bey der Gährung, der von aussen beytretenden Luft und deren Verbindung mit